

Alpinathlon - nur das Wort erinnert noch an die Alpen

Sportlich dreidimensionale Herausforderung für die Jugend im Deutschen Alpenverein

Von Günter Dautzenberg

Die „Gut Stubb“ im sektionseigenen Luise-Rodrian-Haus auf dem Rotenfels bei Traisen transportiert mit rustikaler Ausstattung eine alpine Grundstimmung auf den Besucher. Von den Wänden grüßen schönste Bergfotos in Übergröße. Grate, Fels, Schnee, Gipfel. Spiel mit Licht und Schatten. Großartige, erhabene Natur. Darin der Mensch als Gast. Klein, begeistert, aber auch zerbrechlich. Eine breite Treppe führt in den Keller hinab. Stimmengewirr. Dann öffnet sich die Stahltür zum Boulderraum. Erster Eindruck ist beinahe schmerzlich, da überaus nüchtern. Hier ist der Schauplatz des ersten Aktes im Sommerspiel „Alpinathlon“, einer Kreation der Sektion Nahegau des Deutschen Alpenvereins. Im laufenden Jahr 2013 schon in 9. Auflage.

Bouldern

Manfred Pusch hatte wieder sein ganzes Know-How in die Routenschraubung gelegt. War die Strecke einfach zu anspruchsvoll? Jedenfalls schaffte an diesem Tag niemand den Durchstieg aller 13 Stationen. Power traf hier auf Eleganz. Durchdachter Bewegungsablauf traf auf „Hoppla jetzt komm ich!“. Wie sehr neben Physis auch Psyche beim Bouldern gefragt ist, verdeutlicht der Kommentar eines jungen Wettkämpfers: „Ich sah den Griff zur nächsten Station vor mir - der Wille war noch vorhanden - allein mein Arm verweigerte sich.“

Mountainbiken

Wer beim Bouldern über eine möglichst weite Strecke der Schwerkraft getrotzt hatte, durfte nach einem Bewertungsschlüssel anschließend zeitlich bevorzugt in die Pedalen treten. Der Rundkurs war durch Streckenposten besetzt und durch Markierungen verdeutlicht. Das nahm ihm aber nichts von seinen Ansprüchen an die Biker. Und die sind nicht gering. Natürlich hatten hier Zweiradroutiniers und Ortskundige Vorteile. Aber auch die sind gegen Pannen und Schaltungsdefekte nicht gefeit, wie sich bald zeigen sollte.

Laufen

Der Wechsel vom Biken zum Laufen ist fliegend und ist der dritte Akt des Sommerspiels Alpinathlon. Jetzt „kocht“ der Körper des Wettkämpfers bereits und schreit „Aufhören!“. Ein Stachel, genannt Ehrgeiz, bohrt in der Brust und peitscht vorwärts. Jetzt vollziehen sich kleine Dramen auf der Strecke. „Den da vor mir, den erreiche ich noch!“ „Von dort oben geht es nur noch bergab, nicht mehr weit ins Ziel!“ Jetzt kann man in Gesichter schauen, die verzerrt sind vor Anstrengung. Über die sich aber nur wenig später im Ziel stiller Glanz vom Frieden mit sich selbst legt. Hände klatschen ab und man umarmt sich in sportlicher Kameradschaft. „Das war heute Spitze! Na klar, im nächsten Jahr sind wir wieder dabei.“

Lutz Renger hat als bereits bewährter Organisator des sportlichen Sommerspiels in drei Akten mit hohem Einsatz gesetzt und gewonnen. Nach Wochen mit Regen und miesen Outdoor-Bedingungen war dem Alpinathlon 2013 ein sonniger Frühsommertag beschert. Die über 30 Teilnehmer/innen wurden dadurch bis in die Haarspitzen motiviert. Entsprechend die sportlichen Ergebnisse:

Die Frauen mussten Uta Basting (Sektion Wiesbaden) den ersten Platz überlassen. Dicht gefolgt von Gabi Renger, Tanja Meyer, Claudia Weichel und Sölvi Kannwischer (alle Sektion Nahegau).

Die Männer sahen Stefan Schmidt (Sektion Nahegau) auf Platz 1. Andreas Riedinger (Sektion Kaiserslautern) schob sich auf Platz 2. Gefolgt von Jonas Renger (Sektion Nahegau) auf dem dritten Platz.

Die Männer ü50 konnten sich mit Dirk Dautzenberg (Sektion Nahegau) auf Platz 1 setzen, gefolgt von Frank Fischbach (Sektion Rüsselsheim) auf Platz 2. Hier folgten Hans-Jürgen Bauer und Jens Nonnewitz (alle Sektion Nahegau). Durch Schaltungsdefekt am Bike kam es zu einer Aufgabe und Nichtwertung bei Christian Ermer. Auch Norbert Volmary hatte einen schlechten Tag erwischt und musste aufgeben.

Die Buben lieferten sich auf den Plätzen 1 und 2 einen harten Wettkampf. Aus dem ging der Lockenkopf Konrad Hilgert (Sektion Nahegau) als erster Sieger hervor. Weitere Sieger waren Paul Kaiser (Sektion Nahegau), Felix Baumdicker (Sektion Nahegau) und Michel Riedinger (Sektion Kaiserslautern). Sehr vermisst werden hier die Mädchen.

Die Wettkampfteilnehmer gaben mit ihren leuchtenden, orangefarbenen T-Shirts, gesponsert von der Firma Sports-Megastore Decathlon, dem folgenden Hüttenfest besondere farbliche Akzente. Zu diesen Hinguckern rückten dann Deftiges vom Grill sowie Kaffee und Kuchen ins allgemeine Blickfeld. Die Verlockungen waren groß. Auch hier wurden - allerdings außer Konkurrenz - beachtliche Leistungen erzielt.



Dirk Dautzenberg (Sektion Nahegau) ist sowohl beim Bergsteigen auf Hochtouren in Fels und Eis als auch beim Bouldern zu einem Spitzenathleten gereift.
DAV-Foto Christian Ermer



Justus Renger (Sektion Nahegau) kommt aus einer Familie, in der Sport wie Bergsteigen, Felsklettern und Bouldern hohen Stellenwert besitzt. Da will Junior nicht zurückstehen.
DAV-Foto Christian Ermer



Andreas Riedinger (Sektion Kaiserslautern) demonstriert Kraft und Eleganz im Schlussteil des schweren Parcours.

DAV-Foto Christian Ermer



Mit einem Lächeln der eigenen Kraft vertraut und gewonnen. Hans-Jürgen Bauer (Sektion Nahegau) beim Lauf über den Panoramaweg des Rotenfels hoch über dem Nahetal.

DAV-Foto Christian Ermer